

## **Aussie Mainland Skiguide**

Skifahren in Australien findet in Victoria(VIC), New South Wales (NSW) und Tasmanien statt. Letzteres wird in der folgenden Schilderung mangels Kenntnissen ausgeklammert.

Beim Skifahren in Australien dreht sich alles um die Snowline (1400-1500m) und die Treeline (1800-1900m). Die Snowline ist wie mit dem Lineal der Höhenlinie entlang gezogen: Darüber ist weiss, darunter braun und nur dort fahrbar, wo mit Kunstschnee nachgeholfen wird (Thredbo). Ab der Snowline sind Ketten obligatorisch mitzuführen. Die Treeline liegt so hoch, dass in VIC nur wenige und die höchsten Gipfel – in der Main Range (NSW) die ganz Gebirgskette selbst - baumfrei sind. Da die Snowgums (Eucalyptus-Art) jedoch im Vergleich zu den bei uns bekannten Wäldern sehr lose stehen sind oberhalb der Snowline Treerides praktisch immer möglich. Nur wenns ganz dumm kommt stehen noch Büsche rum. Dichter wirds unterhalb der Snowline, wodurch der Abstieg von einer Abfahrt zum Tal gut geplant werden muss. Ich führe auch noch eine Tourist-Line ein: Diese umfasst die Orte, die in den Bergen selbst oder nahe dabei gelegen sind und zeichnet sich durch signifikant höhere Preise für alles aus. In NSW zählen dazu Jindabyne, Berridale, Cooma, Adaminaby, in VIC (in geringerem Masse) Mt Beauty und Bright/Harrietsville.

### ***Temperaturen/Schneebedingungen***

Hier kann ich nur eine Momentaufnahme liefern. Ich war im wärmsten August seit Beginn der Wetteraufzeichnungen da: Über Nacht Frost, dann bald einmal 5-8 Grad in den Tälern, auf den Gipfeln ständig um die Null oder knapp darunter. Die Temperaturen scheinen nur Tag und Nacht zu kennen, ausserdem ging hier aus welchen Gründen auch immer die Rechnung mit den 0.5 Grad pro 100 Höhenmetern nie auf (es war immer zu kalt auf den Gipfeln oder zu warm im Tal, je nach Optik). Das mag am starken Wind gelegen haben, der immer ging, ob bewölkt oder sonnig. Der Schnee war in Tal-Lagen immer nass, auf den Gipfeln immer hart. Wenn dann, hatte es nur wenig Tiefschnee, dieser war auch nicht locker flockig sondern ziemlich dicht. Dafür war der Firn dann auch richtig sähmig, einen so dichten und feinen Firn bin ich noch nie gefahren.

### ***Gebiete***

Die Gebiete liegen entweder in den Snowy Mountains (alternative Bezeichnungen: Main Range/Kosciuszko National Park, New South Wales) oder in den Australian Alps (man liest auch Great Dividing Range/Alpine National Park, Victoria). Die NSW-Gebiete führen vom Tal hinauf zum Berg (Ausnahme Selwyn), während bei den VIC-Gebieten die Ortschaften auf den Berg gebaut sind und die Lifts links und rechts davon vom Tal hinaufführen. Eine Übersicht über die Gebiete steht am Schluss des Dokuments.

### ***Pisten***

Die Pisten sind oft schmaler als in den Europäischen Alpen, die (offiziellen) Abfahrten führen durch Snowgums. Innerhalb der Boundary (Grenze des Skigebiets, wird unmissverständlich angezeigt) wird eigentlich alles als Abfahrtsroute verkauft, was Schnee aufweist. Deshalb geben die Aussies keine Pistenkilometer an sondern die Fläche des Skigebiets und die Anzahl möglicher Routen (ein Trend, der auch in gewissen Skigebieten in der Schweiz auszumachen ist, wenn sie aus wirtschaftlichen Gründen und nicht ganz systemkonform ehemalige Pisten als Freeridegebiet ausschildern ohne die Angaben der Pistenkilometer zu reduzieren). Die Pisten sind deshalb konsequenterweise auch nicht markiert, Wegweiser und Warnschilder sowie Schilder zur Resort Boundary jedoch überall vorhanden und deutlich einzusehen. Die Pisten sind aufgrund der geringen Vertical Drops entwederr flach und länger oder steiler und kürzer (Ausnahme Thredbo), die off-piste Abfahrtsrouten sind alle steil und bieten oft Bumps oder Treerides. Slow Zones sind überall vorhanden, das Tempo muss dort aus Rücksicht auf die

zahlreichen Anfänger strikt reduziert werden. Da sich die Anfänger dort tummeln sind sonst die Pisten weitgehend (- weitgehend -) frei von unsicheren Skifahrern. Dies mag auch am 'Alpine Code' liegen, der immer und überall gepredigt wird und den Skifahrern verbietet, ohne genügende Fähigkeiten eine Piste zu befahren. Verstösse gegen den AC werden mit Ticketentzug geahndet, die Anzahl entzogener Tickets wird jeweils an den Talstationen kommuniziert. Ich habe aber nie eine entsprechende Massnahme erlebt oder beobachtet, obwohl sie beim einen oder andern Mal angezeigt gewesen wäre.

## **Preise**

### ***Lifftickets***

Die Preise für die Lifftickets sind – auch ohne den Flug mit zu berechnen – im europäischen Vergleich schwindelerregend hoch. Und auch wenn die Bergbahnen etwas von kurzer Saison und amortisieren schwafeln: Die Saison ist im Durchschnitt (Thredbo 126 Tage) nur wenig (ungefähr 10 Tage) kürzer als in Europa, die Lifte sicher 20 Jahre älter. Zudem sind die Beschneiungsanlagen erstaunlicherweise wenig ausgebaut. Deshalb ist wohl eher von einem simplen Preismechanismus zur Nachfragesteuerung auszugehen. Einzig die hohen Personalaufwendungen für den Liftbetrieb (bei allen Bügelliften hats ein Liftgirl/einen Liftboy, es gibt Platzanweiser bei den Sesselliften und immer (!) 1-3 Personen, die beim Einsteigen in den Sessellift helfen oder Angestellte, welche mit einem Handscanner (sic!) die Tageskarten scannen) könnten noch eine Rolle spielen. Es gibt (ausser für Wochen- und Saisonkarten) keine Handsfree-Karten sondern riesige Strichcode-Tafeln, die mit einer Hartplastikschlaufe am Skianzug festgemacht werden. Diese Schlaufen sind so stark, dass an den Kassen Beisszangen aufliegen, um alte Tageskarten zu entfernen. Gegen (im Vergleich zu den Tageskartenpreisen) moderaten Aufpreisen gibts je nach Gebiet die Möglichkeit, die Ausrüstung zu mieten und/oder Skiunterricht mitzubuchen.

### ***Zusätzliche Kosten***

Für alle Skigebiete fallen zusätzliche Kosten an: Nationalparkeintritte, Kosten für die Tube oder ein Wegzoll in den Gebieten Victorias (Resort Entrance Fee). Damit spiegelt sich aber keine besondere Habgier der Bergvölker wieder sondern lediglich die australische Kultur, für alles noch eine Gebühr zu verlangen (Ausnahme: Parkplätze und das National Museum of Australia in Canberra).

### ***Übernachungskosten***

Die Übernachtungskosten sind innerhalb der Tourist Line rund doppelt so hoch wie ausserhalb, an Wochenenden gibts noch einmal einen Zuschlag hinzu (deshalb gehen Aussies oft Montag-Freitag zum Skifahren). Noch teurer sind Übernachtungen direkt in den Resorts. Keine Ahnung, wie die Aussies dies bezahlen. Die Preise werden pro Zimmer festgelegt, die Räume haben immer TV, Kühlschrank, Wasserkocher und Teebeutel/Instantkaffee und Föhn, oft DVD und manchmal Küche.

### ***Verpflegungskosten***

Überraschenderweise müssen die zahlreichen und oft ziemlich gemütlich in den Snowgums gelegenen Restaurants und Huts ihre Investitionen anscheinend nicht amortisieren, denn die Preise für die Verpflegung sind moderat (die australischen Lebensmittelpreise liegen nicht weit hinter den Schweizer Verhältnissen). Es gibt zwar vor allem Hamburger oder Spagetti, zu allem aber gibts Chips, aber das liegt an der Esskultur auf dem Lande. Après Ski gibts auch, nur hab ich den nie genossen.

### ***Skimiete***

In Australien kann man überall Ski, Schuhe und Skianzüge mieten: Im Sportgeschäft im

Skigebiet, im Skirental in den Ortschaften rund um die Berge oder an den Tankstellen in der Nähe des Schnees. Für diejenigen, die nicht ohne können: In Jindabyne hats an der Strasse hinter dem Commercial Center einen Stöckli.

## **Autofahren**

### **Allgemein**

Keep Left! Auch auf den engen Strassen in den Bergen. Die Aussies sind sich nicht immer gewöhnt, enge Strassen am Schluchtenrand zu befahren und kommen deshalb oft in der Fahrbahnmitte entgegen. Die Bussen sind zwar hoch, der Tarifkatalog wird immer wieder mittels Anzeigen kommuniziert, dennoch ist es auch in Australiens Bergen wie überall in den Bergen: Tempolimiten werden als Ratschläge betrachtet, die nicht zwingend einzuhalten sind. Es wird schnell gefahren. Übrigens: die langsameren machen den schnelleren Platz.

### **Schneeketten**

Die australischen Skiforen sind gespickt mit Diskussionen pro/contra Ketten. Aus alpenländischer Sicht scheinen die Kettenvorschriften als übertrieben und darauf zurück zu führen, dass die Aussies halt keine Ahnung im Umgang mit Schnee haben. Doch vor Ort sieht es anders aus: Die Autos haben keine Winterreifen und die Strassen sind kurvig. Deshalb führt kein Weg daran vorbei: Ketten gehören ins Auto, auch in den 4WD und auch in New South Wales, wo 4WD keine Ketten mitführen müssen (2WD müssen, sonst drohen 300 AUD Busse). In Victoria erübrigt sich die Diskussion, dort müssen alle Autos Ketten mitführen, bei Missachtung drohen empfindliche Strafen. Ketten gibts in den grossen Städten dort, wo auch Ski vermietet werden, oder in den Bergregionen bei Tankstellen oder Sportgeschäften unterhalb der Snowline. Die Preise betragen (2009) 100 AUD für 14 Tage oder 20 AUD für 1 Tag – also rechne.

### **Tanken**

Aufgepasst, es gibt nicht überall 24h Tankstellen, weil die meisten keine Noten- oder Kreditkartenautomaten haben. Also: Check your fuel während der Tageszeiten. Innerhalb der Tourist-Line sind die Benzinpreise rund 10 Cents/Liter höher als ausserhalb.

### **Parkplätze**

Die Aussies fahren mit ihrem Auto zum Skifahren, Parkplätze sind deshalb in der Regel (early bird) ausreichend vorhanden, kostenlos und in der Nähe der Talstationen. Overnight- und Tagesparkplätze sind getrennt.

Guthega wird nur wenig angefahren, da eine nicht-asphaltierte Strasse hinführt, der Parkplatz ist entsprechend klein.

Thredbo hat den Hauptparkplatz bei der Talstation 'Friday Flat' am Ostende und einen kleinen Parkplatz beim 'Valley Terminal', von dem der Kosciuszko-Express (Einzelfahrt für Touren) weggeht. Es gibt aber auch einen Shuttle-Bus, der vom Hauptparkplatz zum Kosciuszko-Express führt.

### **Nationalparkgebühren**

Der Eintritt in den Kosciuszko Nationalpark ist gebührenpflichtig (2009: 27 AUD pro Auto/Tag). Die Kassenhäusschen stehen mitten in der Strasse (Thredbo: nach der Abzweigung zur Tube, und Thredbo, Perisher: 15km vor Smiggin Holes, Selwyn: nach der Abzweigung in Kiandra). Man kann mit der Kreditkarte bezahlen und kriegt eine Vignette zum aufkleben (Busse: 300 AUD). Auf Verlangen gibts noch interessantes Infomaterial. Die Zufahrt zur Tube ist nicht gebührenpflichtig. Kein Häusschen hab ich übrigens auf dem Alpine Highway in Khancoban gesehen – keine Ahnung wo diejenigen ihre Vignette kriegen, die von Westen kommen.

### **To Tube or not to Tube**

Die Tube – eine U-Bahn, die vom Thredbo-Valley aus ins Perisher Valley führt – liegt unterhalb der Snowline, der Anfahrtsweg ist rund 30km kürzer verglichen mit der Strecke nach Perisher. Zudem bezahlt man keine Nationalparkgebühr, diese ist im Ticket inbegriffen: Das Liftticket nach Perisher kostet 123 AUD (vgl. mit 102 AUD ohne Tube) – für 1 Person nach Perisher lohnt sich die Tube. Hin- und Rückfahrt kostet 47 AUD. Für Charlotte Pass existiert kein Ticket-Kombi, deshalb lohnt sich die Tube nicht.

<b>Bedingung</b>	<b>Tube</b>
Schnee	Ja
1 Person/1 Tag Perisher	Ja
2 Personen/1 Tag Perisher	Nein
Charlotte Pass	Nein
Kürzere Anfahrt	Ja

### **Skitouren**

Ich schäme mich ein wenig für die Frage, die ich damals im Australischen Skiforum gestellt habe, ob man in Down Under auch Skitouren machen könne..... Man kann!

#### **Skitouren in der Main Range**

Die Main Range ist perfekt zum Touren, die Lifte führen weit hinauf, die Berge sind mit rund 2200 Metern das höchste Down Under, und da die Berge nicht so hoch sind kann man sich das Liftticket sparen und neben der Piste aufsteigen.

- **Thredbo** bietet eine Einzelfahrt mit dem Kosciuszko-Express für 27 AUD an. Von dort kann der Mount Kosciuszko in rund 90 Minuten bestiegen werden, der Ramshead mit Abfahrt bis zum Dead Horse Gap (Pass auf dem Alpine Highway, ca. 15 km westlich von Thredbo) mit Autostopmöglichkeit liegt noch näher.
- **Charlotte Pass** bietet (vom Ort oder vom Skigebiet) den Zugang zu den Gipfeln Townsend, Northcote, Carruthers Peak, The Sentinel und Twynam.
- **Guthega** ermöglicht den Aufstieg zum Mt Twynam, Mt Anton und Mt Anderson

Für die Touren in der Main Range ist Snowcamping nicht zwingend, da die Zustiege nicht endlos weit sind. Dennoch wird Snowcamping auch vom Nationalpark aus empfohlen – ich kann mir vorstellen, dass dies in einer Schönwetterphase etwas Wunderbares ist.

#### **Skitouren in Victoria**

Die Touren in Victoria sind komplett anders, da die Berge isoliert dastehen und hoch über die Täler hinausragen. Aufgrund der weiten Anmarschwege übernachteten die Aussies oft auf den Bergen. Mir sind zwei gute Tourenberge bekannt:

- **Mt Feathertop** ist aufgrund seines Aussehens der Modell-Berg in Australien. Der beste Zugang entbietet sich über den Razorback, einen Bergkamm, der über ca. 10 km zum Feathertop führt. Zum **Razorback** gelangt man leicht von der Great Alpine Road kurz vor Hotham. Eine Standardroute führt über den Razorback zum Feathertop mit Snowcamping auf dem Razorback und am Feathertop. Der Rückweg führt dann zu Fuss über die 'Bungalow Spur' und rund 900 Höhenmeter von der Snowline nach Harrietville durch Wald. Aussies laden das Material dort ab, stellen das Auto aber ins Tal nach Harrietville und Hitchhiken zurück, da die Overnight-Parking Gebühren sehr hoch sind.
- **Mt Bogong** ist der höchste Victorias. Hierzu fehlen mir genauere Kenntnisse, weil ich den Berg nur von weitem gesehen habe, Der Aufstieg führt von der Mountain Creek Road über

die Staircase Spur. Dorthin gelangt man von **Tawonga** aus (beim Hotel Bogong vom Kiewa Valley Highway nach Osten abbiegen). Der Aufstieg beginnt bei ca. 500 m.ü. N.

### **Besonderes**

Die Berge sind relativ flach (Ausnahmen Sentinel, Feathertop, Bogong), der Schnee wird schnell etwas schwer, ohne nass zu werden, von Lawinengefahr wird deshalb in normalen Wintern nicht gesprochen (dennoch bietet sich eine Beurteilung der Gefahren natürlich an) oder eine sichere Route ist möglich – hingegen führen Schneewächten regelmässig zu Lawinentoten. Dennoch: Wenn ich Gewicht sparen muss lasse ich bei meiner nächsten Reise nach Australien die Lawinenausrüstung zu Hause (Ausnahme Schaufel fürs Snowcamping).

Grösser scheint die Gefahr zu sein, sich bei Wetterumschwung im Gelände mit wenig markanten Anhaltspunkten zu verirren, Gutes Kartenmaterial und ein Kompass (Achtung: Kompass in Australien kaufen, mitgebrachte von der Nordhalbkugel sind nicht genau).

Aufpassen muss man bei der Abfahrt von der Main Range in den Westen: Dort führt der Weg bald einmal in den Busch, der Fuschmarsch zum Alpine Highway dauert wohl Stunden und der Verkehr dort ist sehr schwach. Der Rückweg sollte deshalb dringend auf den Alpine Highway vor dem Dead Hors Gap, oder in die Ausgangsorte zurück geplant werden.

Zum Schneecamping wird ein Schlafsack mit einer Daunenfüllung von mindestens 700g empfohlen. Dazu ein 4-Season-Zelt und eine Isomatte. In Melbourne gibt es verschiedene Läden, in denen man dieses Material mieten kann (u.a. Bogong Equipment <http://www.bogong.com.au/>).

<b>Skigebiet</b>	<b>Grösse</b>	<b>Plus</b>	<b>Minus</b>
Hotham	gross genug für 5-6 Tage (mit Razorback/ Feathertop noch länger)	Viele interessante Abfahrten, steil, viele Off-Piste und Treeride-Optionen, verschiedene Hanglagen, kann mit Tourengebiet am Mt Feathertop ergänzt werden, schönes Resort auf dem Bergkamm gelegen	Wenn dann die Anfahrt
Thredbo	gross genug für 2-3 Tage (mit Main Range noch länger)	Etliche interessante Abfahrten, oft steil grösste Höhenmeteranzahl in Australien, kann mit Tourengebiet der Main Range ergänzt werden, schönes Resort im Tal	Nur eine Hanglage, Thredbo selbst ist unter der Snowline gelegen
Perisher	Gross genug für 2-3 Tage (mit Main Range noch länger)	Grösse des Gebiets, viele Abfahrten und Varianten, kann von Guthega mit Tourengebiet der Main Range ergänzt werden	Etliche sehr flache Pisten, verstreute Gebäude in den Tälern
Falls Creek	1-2 Tage	Varianten am Summit und International sowie Ruined Castle	Mehr als 50% der Abfahrten sind flach, Tourengebiete mit wenig Gipfeln, Mt Bogong von Mt Beauty aus
Charlotte Pass	1 Tag (mit Main Range länger)	Abgeschiedenheit des Resorts, Tourenmöglichkeiten der Main Range	Gebiet sehr klein
Mt Buller	1 Tag	Sicht über die Ebenen, verschiedene Hanglagen	Wirkt eng und überlaufen, Gebiet bietet keine Tourenmöglichkeiten
Selwyn Snowfields	½ Tag	Surrealität des Gebiets	Sehr klein, sehr flach und ohne Entwicklungsperspektiven